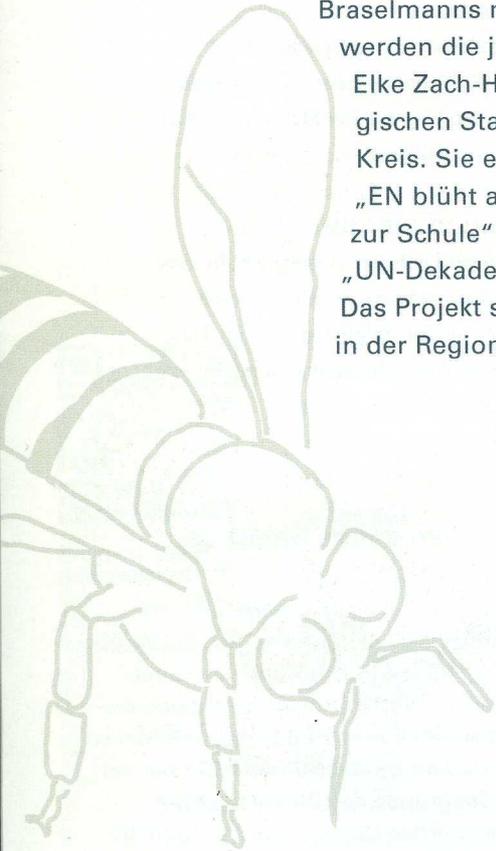


Im Namen der Wildbiene

Im Garten von Ehepaar Braselmann ist an diesem Tag einiges los. Überall tummeln sich Grundschüler: Bewaffnet mit Harken, Saatgut und Schaufeln, bearbeiten sie eine große Fläche Ackerland. Gepflanzt werden Wildblumen – ein Anblick, der in dem ansonsten gut sortierten Gemüsebeet der Braselmanns noch fehlt. Angeleitet werden die jungen Gärtner von Elke Zach-Heuer von der Biologischen Station im Ennepe-Ruhr-Kreis. Sie entwickelte das Projekt „EN blüht auf – und die Natur geht zur Schule“ als einen Beitrag zur „UN-Dekade Biologische Vielfalt“. Das Projekt startet an fünf Schulen in der Region.



Nutznießer sind neben den Pflanzen Wildbienen und andere Insekten. Diese bereiten vielen Umweltschützern Sorgen, da sich ihr Bestand und ihre Vielfalt zunehmend verringern. Das liegt einerseits an neuartigen Tier- und Pflanzengiften, andererseits an der schwindenden Artenvielfalt in Deutschland. Viele Bienenarten haben sich im Laufe der Evolution auf ganz bestimmte Pflanzengruppen spezialisiert. Verschwindet diese aus dem Ökosystem, teilen auch die Bienen dieses Schicksal. Momentan leben 550 verschiedene Arten der Wildbiene in Europa, die enorme ökologische Bedeutung besitzen. Dies möchte Elke Zach-Heuer ihren Schützlingen an diesem Sommertag bewusst machen. „Ohne Bienen werden Obst und Gemüse nicht mehr bestäubt und bilden somit keine Früchte mehr. Das heißt: Keine Pommes, kein Ketchup und keine Gurke auf dem Burger“,



Biene ist nicht gleich Biene. Elke Zach-Heuer zeigt, woran man bestimmte Arten erkennt.

erklärt sie den Mädchen und Jungs, die im Gras sitzen und gespannt zuhören. Klar, dass solche Aussagen auf fruchtbaren Boden fallen. Natürlich kommt das Lernen bei der Pflanzaktion auch nicht zu kurz. Elke Zach-Heuer verteilt Schaubilder und Modelle und erklärt den Aufbau von Blüten und wie groß die Bedeutung von Bienen und Hummeln ist.

Schulen, die am Projekt „EN blüht auf“ interessiert sind, bietet Elke Zach-Heuer drei Stufen ihres Programms an. Im ersten wird nur Saatgut für Blumen geliefert und es bleibt den Schulen überlassen, wie und wo es benutzt wird. Die zweite beinhaltet neben den Blumensamen noch Saatgut für Sträucher und Stauden, sodass die Schüler das Wunder des Heranreifens von Früchten und Ge-